

ERFAHRUNGSBERICHT

Nachdem ich bereits zwei Auslandssemester in Paris verbracht hatte, entschied ich mich dazu für mein Pflichtpraktikum ebenfalls dorthin zurückzukehren. Dass ich die Möglichkeit bekommen würde der oberfränkischen Provinz für über ein Jahr zu entfliehen um in der französischen Hauptstadt zu studieren hätte ich am Anfang meines P&E-Studiums in Bayreuth nicht gedacht.

Umso glücklicher war ich als ich während der finalen Phase meines zweiten Auslandssemesters an der *Université Paris 1 Panthéon Sorbonne* die Zusage für ein 12-wöchiges Praktikum bei der *Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der OECD in Paris* erhielt. Für mich war klar, dass ich trotz fortbestehender finanzieller Hindernisse diese Gelegenheit nutzen wollte und nach einer kleinen Pause nach Frankreich zurückkehren würde. Nun sitze ich also zwei Jahre nachdem ich die Zusage für meine Auslandssemester erhalten habe immer noch in meinem kleinen Pariser Appartement und darf einen zweiten ERASMUS-Erfahrungsbericht anfertigen. Zuerst einmal möchte ich unterstreichen, dass es auch mit beschränkten finanziellen Mitteln möglich ist in Paris zu leben. In meinem Fall habe ich sehr davon profitiert, dass ich bereits Kontakte in der Stadt hatte und bin über diese an eine zentrale, ruhige und vor allem relativ günstige Wohnung gekommen. Die Wohnungspreise sind im Schnitt sehr hoch und ich würde daher jedem empfehlen so früh es geht und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln nach einer Wohnung zu suchen, um so nicht am Ende 800€ für ein 10 m² Zimmer in einer weit abseits gelegenen Bruchbude zu bezahlen.

Im Endeffekt hatte ich bei meiner Wohnungssuche sehr großes Glück und durfte die letzten anderthalb Jahre in direkter Nachbarschaft zur *Sacré Coeur-Kathedrale* im 18. Pariser Arrondissement verbringen. Von dort aus ging es dann jeden Morgen ins schicke 16. Arrondissement im Westen der Stadt, wo die OECD ihren Sitz hat.

Die *Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* (OECD) ist eine internationale Organisation mit 35 Mitgliedsstaaten, darunter viele Industrie und einige Schwellenländer. Mein offizieller Arbeitgeber war das Auswärtige Amt, jedoch sind die Delegationsmitglieder größtenteils aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), dem Bundesfinanzministerium (BMF), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Deutschen Bundesbank. Erwartungsgemäß hatte ich während meines Praktikums daher weniger mit Diplomaten als vielmehr mit Ökonomen und Juristen zutun.

Schon während meiner Auslandssemester hatte ich einige Veranstaltungen bei der OECD besucht und so ein großes Interesse an der Arbeit entwickelt, die dort von den mehr als 2500 Mitarbeitern geleistet wird.

Innerhalb der Delegation war ich zunächst dem Referenten für Finanzpolitik und Unternehmensangelegenheiten zugeordnet. Während des zweiten Teils meines Praktikums war ich darüber hinaus für allgemeine wirtschaftspolitische Themen sowie die OECD-interne volkswirtschaftliche Forschungsinitiative zuständig. Die Haupttätigkeit der Delegationsmitglieder liegt in der Informationsaufbereitung und Kommunikation von OECD-Inhalten. Jeder der Referenten ist für mindestens zwei der OECD-Direktorate verantwortlich und sorgt dafür, dass relevante Inhalte mit den zuständigen Mitarbeitern in den einzelnen deutschen Ministerien geteilt werden. Bei der Dichte an Veranstaltungen und der Menge an komplizierten Inhalten ist diese Aufgabe nicht zu unterschätzen. Zudem kommt den einzelnen Referenten die Aufgabe zu Deutsche Interessen in den verschiedenen fachbezogenen Arbeitsgruppen bzw. Komitees der OECD zu vertreten. Als Praktikant bin ich meist als Unterstützung für die Referenten mit zu verschiedenen Sitzungen im Konferenzzentrum der OECD gegangen, hatte jedoch das Glück teilweise auch auf mich allein gestellt „deutsche Interessen“ vertreten zu dürfen. Das Praktikum war auf fachlicher Ebene sehr anspruchsvoll, da politisch hochbrisante, volkswirtschaftliche Problematiken auf wissenschaftlichen Niveau diskutiert werden. Das soll heißen meine VWL-Vorkenntnisse aus dem Studium in Bayreuth und Paris waren eine Voraussetzung um den fachlichen Diskussionen innerhalb der verschiedenen Gremien folgen zu können. Vor diesem Hintergrund hatte ich als P&Eler einen Vorteil gegenüber einigen anderen Praktikanten, die beispielsweise Rechts- oder Politikwissenschaften studieren. Meine zeitaufwendigste Aufgabenstellung bestand in der Erstellung eines Berichts über die *New Approaches to Economic Challenges*-Initiative der OECD. Diese wurde 2012 ins Leben gerufen um Ursachen der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise zu analysieren und zu einer Anpassung des wirtschaftspolitischen Analyserahmens der OECD beizutragen. Der Fokus lag also auf der Diskussion alternativer Methoden, die in der Analyse wirtschaftspolitischer Reformen nützlich sein könnten. Mit diesen Inhalten werde ich mich auch weiterhin vertieft auseinandersetzen, da ich plane meine Bachelorarbeit darüber zu schreiben. Abschließend kann ich jedem, der wirtschaftspolitische Inhalte und ein internationales Arbeitsumfeld interessant findet, ein Praktikum bei der *Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der OECD in Paris* nur empfehlen.